

Züeversicht

Autor(en): **Imesch, Ludwig**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **20 (1958)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-187336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D Chinder im Sturo

*Kehrscht du Wind im Chämi tobu,
jetz am Pfeischter, jetz am Dach?
Will er ächt noch ds Hischi robu,
warum macht er so än Chrach?*

*Los, jetz tüet er jamru, brielu
wie än beesche, leide Hund.
Lüeg, är tüet du Schnee üfwiehlu!
Ob er ächt noch icher chunnt?*

*Chunnt der Chlaus ächt woll embricher
bi dem Wätter us dum Wald?
An du warmu Ofu icher
liessi wier du Bischof bald.*

*Si so güet, du wilde Sturo,
tüe dum Chlaus äs Zeichu gä!
Da im grossu Chilchuturo
müescht du ds greschtoscht Seili näh.*

*Hoffe wer, der Chlaus erwache
ab dim lütu Glogguglit,
chumme mit rächt vülle Sache
ändli züe isch chleinu Lyt.*

Züeversicht

*Was ischi Väter gmacht und gschaftt,
das welle wier öü bhaltu.
Mit alter Triw und frischer Chraft
laht schich mängs Güets erhaltu.*

*Läbt dische Sinn und dische Geischt,
so derfwer riewig blibu.
Di alti Triw und junge Geischt
tient schich nit lah vertribu.*